Fragments of Death

Zu allererst danke ich dir, dass du dir die Zeit genommen hast, mir eine Rezension zu schreiben.

Nun möchte ich jedoch wissen, welche Informationen genau du uninteressant verpackt findest und welche unglaubwürdig. Um gleich noch eine weitere Frage anzuhängen: Muss in einem Roman alles glaubwürdig sein? Ich nehme an du spielst auf die Atombombengeschichte an, die ich mehr als glaubwürdig empfinde, da Hitler damals tatsächlich an einer Atombombe forschen lassen hat, jedoch Geschichtlich gesehen, es nicht geschafft hat. Meine Geschichte greift doch nur die "was-wäre-wenn-doch-Frage" auf und weitet sie aus, oder?
Vllt. habe ich vergessen, das zu erwähnen, oder es kommt in dem einen hier vorgestellten Fragment nicht gut genug heraus, aber es gilt beim Lesen über kleine in den verschiedenen Fragmenten verteilte Happen, die Persönlichkeit des Ich-Erzählers herauszufinden.

Zu deiner konstruktiven Kritik an meiner Schreibweise: Die Schreibweise ist mit Absicht emotionslos gehalten, da meine Geschichte aus der sicht eines absolut gefühlskalten Profikillers erzählt wird, der nun mal keine emotionen zeigen darf um seinen Job richtig zu erledigen. Außerdem hat er in früheren und späteren Fragmenten öfter emotionsausbrüche erlitten, die ihn in Schwierigkeiten gebracht haben.
Ich kann, falls du bereit bist, meine gesamte sammlung online stellen vllt. ist es dann verständlicher (ein Fragment ist nun wirklich zu wenig :wink:)

Alles in allem möchte ich mich aber für deine Antwort bedanken.

MfG
Samuray

Lesen Sie hier die komplette Diskussion zu diesem Text (PDF).

Dieser Text stammt aus dem Deutschen Schriftstellerforum / http://www.dsfo.de